

## Niederländischer Botter LE 9 MARGARETHA von 1900



LE 9 MARGARETHA aus achterlicher Perspektive (Foto Jilling Kingma, ca. 1920 / Bild urheberrechtsfrei, da Urheber vor mehr als 70 Jahren verstorben)

Das Fischerboot MARGARETHA war ein typisch niederländischer Botter, wie sie um das Jahr 1900 für den Einsatz auf der Zuidersee gebaut wurden. Die Zuidersee („Südsee“) an der Stelle des heutigen, in den 1930er Jahren eingedeichten IJsselmeers war damals ein flaches, fischreiches Randmeer der Nordsee mit ausgeprägten Gezeiten. Für solche Gewässer war ein flachbodiges Fahrzeug sinnvoll, das ohne Probleme trocken fallen konnte. Die halbgedeckten Botter waren im Allgemeinen 9 bis 15 m lang und wurden häufig zur Schleppnetzfisherei mit der damals üblichen Baumkurre eingesetzt. Die schwere Baumkurre wurde dabei paarweise von zwei Bottern gezogen. Gelegentlich wurde auch Langleinenfisherei betrieben. Im Frühjahr fischten die Botter in der Zuidersee hauptsächlich nach Hering, im Mai nach Sprotten und später im Jahr auch nach Aal oder Garnelen. Besonders rentabel war aber die Fischerei nach Seezungen, für die schon damals sehr hohe Preise erzielt werden konnten.

Die flachbodige Bauweise eines Botters führte natürlich zu Einschränkungen im Segelverhalten (starke Abdrift bei seitlichen Winden), die auch durch die Seitenschwerter

Daten und Fakten der LE 9 MARGARETHA	
Land:	Niederlande
Schiffstyp:	Botter (einmastiges, flachbodiges Fischerboot)
Bauwerft:	Gebrüder De Boer, Lemmer, Niederlande
Stapellauf:	1900
Besatzung:	3 Mann
Verbleib:	Unbekannt, vermutlich in den 1930er Jahren aufgegeben
Technische Daten	
Vermessung:	42 tons
Länge:	13,7 m über Deck
Breite:	4,5 m
Tiefgang:	ca. 1 m
Segelfläche:	bis zu 100 qm
Geschwindigkeit:	ca. 8 kn max.

nicht völlig wett gemacht werden konnten. Die Segelfläche war für ein so kleines Boot sehr groß, um das schwere Netz mit ausreichender Fahrt über Grund schleppen zu können. Insbesondere das große Vorsegel reichte wie ein modernes Genua-Segel bis weit hinter den Mast, was naturgemäß das Wenden und Halsen nicht einfach machte.

Die MARGARETHA wurde 1900 für die Fischerfamilie Kingma auf der Werft der Gebrüder de Boer in Lemmer gebaut und bekam die Kennnummer LE 9 zugewiesen. Dieser Ort an der Zuidersee damals ein bedeutender Fischereihafen, in dem rund 200 Fischerboote beheimatet waren.



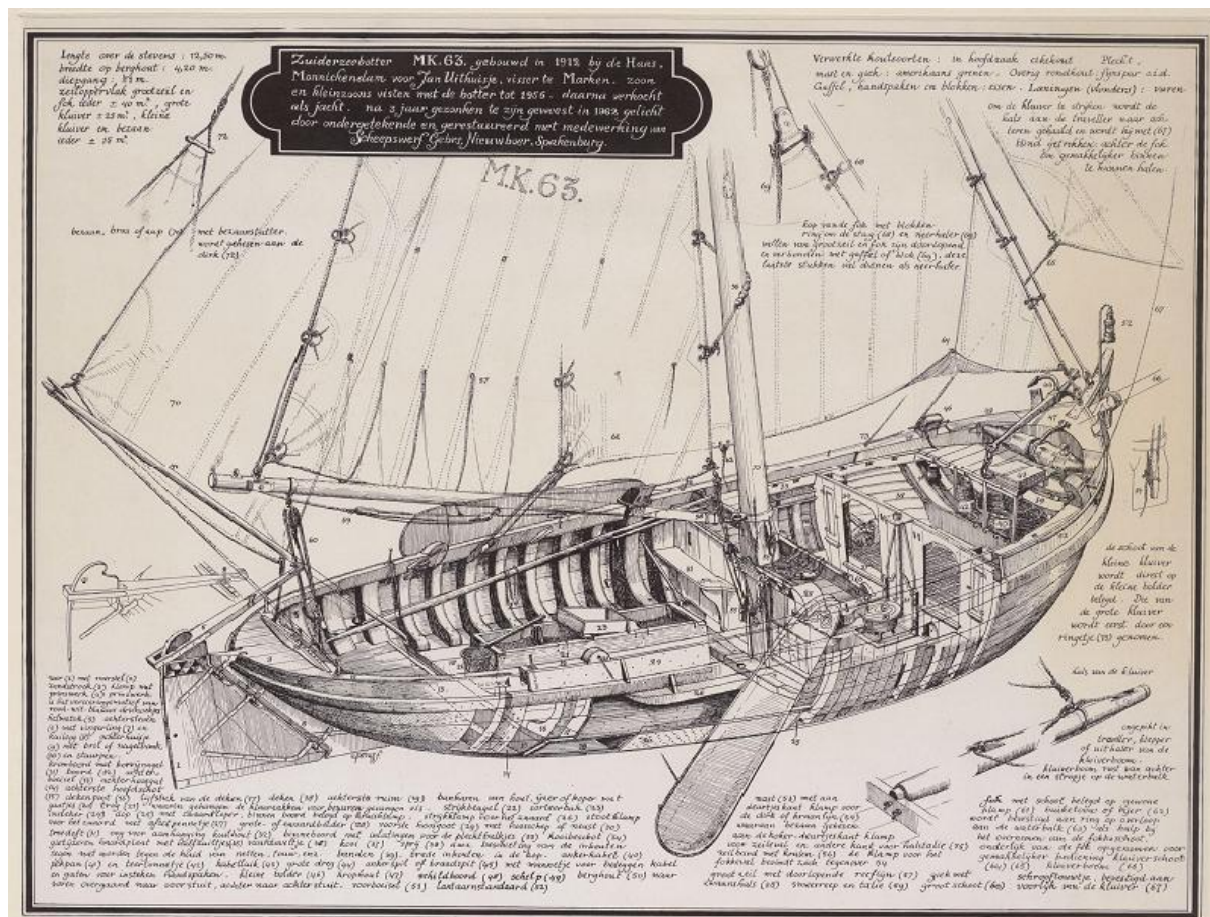
LE 9 MARGARETHA hart am Wind segelnd. Das große, genua-artige Vorsegel ist klar erkennbar. (Foto Jilling Kingma, ca. 1920 / Bild urheberrechtsfrei, da Urheber vor mehr als 70 Jahren verstorben)

Die MARGARETHA war mit ihrer Länge von 13,7 m ein recht großer Vertreter ihrer Art und benötigte drei Mann Besatzung. Ihr Eigner Harrit Kingma betrieb sie zusammen mit seinem Bruder Hennie etwa drei Jahrzehnte lang. Als dritter Mann war über viele Jahre K. Vlig an Bord. Das Schwesterboot, mit dem die MARGARETHA paarweise mit der Baumkurre fischte, war oft die LE88 „Spes Salutis“, die ebenfalls von der Familie Kingma betrieben wurden. Dem 1941 verstorbenen Skipper Jilling Kingma von der 12,7 m langen „Spes Salutis“ sind daher auch die hier gezeigten, vermutlich in den 1920er Jahren entstandenen Bildern der LE 9 zu verdanken.

Die MARGARETHA hatte für einen Botter ausgezeichnete Segeleigenschaften, was sich in exzellenten Ergebnissen bei den jährlichen Botter-Regatten von Amsterdam niederschlug.

Unter ihrem Skipper Harrit Kingma gewann sie den immer Ende August oder Anfang September stattfindenden Wettbewerb im den Jahren 1908, 1910 und 1912 und wurde zweite in den Jahren 1909 und 1911. Auch bei den traditionellen Rennen von Harlingen und Lemmer, die immer in der Karnevalswoche stattfanden, lag das Boot meist auf den vordersten Plätzen.

Als Fischerboot war die MARGARETHA zumindest bis in die 1920er Jahre erfolgreich im Einsatz. Das Endschiedsal der MARGARETHA ist dem Verfasser nicht bekannt. 1938 bekam jedenfalls ein anderes, 1913 gebautes Boot der Familie Kingma die Kennnummer LE 9. Es ist daher anzunehmen, dass die MARGARETHA in den 1930er Jahren aufgegeben wurde. Die zweite LE 9 war bis Ende der 1940er Jahre im Dienst.



Schnittzeichnung des Botters MK63, ein sehr ähnlich wie die LE 9 MARGARETHA gebautes Fahrzeug. (Aus Internet-Forum, die Original-Quelle ist dem Verfasser nicht bekannt).

## Literaturempfehlungen

A. C. Hardy, *Seafood Ships*, Crosby Lockwood & Son Ltd, London, 1947. Ein interessanter Überblick über die weltweite Fischerei der 1940er Jahre, als noch segelgetriebene Fahrzeuge wie die Botter, aber auch schon moderne motorgetriebene Trawler eingesetzt wurden.